

### **"Luftraumüberwachung während Weltwirtschaftsgipfel"**

*Von 26. bis 30. Jänner fand im schweizerischen Davos ein Meeting des World Economic Forum (WEF 2005) statt. Der Luftraum wurde unter österreichischer Beteiligung gesichert.*

### **"Soldaten bei der Winteruniversiade"**

*Rund 100 Soldaten des Bundesheeres unterstützten im Jänner die Winter-Universiade 2005 in Innsbruck, Seefeld und Hochfilzen.*

### **"Einsatz Hahnenkammrennen 2005"**

*Zum 20. Mal unterstützte das Bundesheer das Hahnenkammrennen in Kitzbühel vom 21.- 23 Jänner 2005, dieses Mal in einer Stärke bis zu 220 Mann. Begonnen wurde mit ca. 100 Rekruten!*

### **"HERINGSSCHMAUS der OGT"**

*Am 11. Februar 2005 fand unter beeindruckender Kulisse der bereits traditionelle Heringsschmaus der Offiziersgesellschaft Tirol in den Räumlichkeiten des Offizierskasinos/Militärkommando Tirol statt. Dabei wurden die neugeschaffenen Ehrenringe in Gold und Silber verliehen.*

### **"ÖOG der Zukunft"**

*Bereits Ende 2004 wurden durch den Generalsekretär der Österreichischen Offiziersgesellschaft, Brigadier Dr. Walter Feichtinger konzeptionelle Überlegungen für eine „ÖOG der Zukunft“ im Rahmen einer Vorstandssitzung den Landesoffiziersgesellschaften vorgestellt.*

### **"Edelweiss - Raid 2005- Erfolgreich zu Ende gegangen"**

*Die 6. Jägerbrigade führte heuer zum 2. Mal in der Zeit vom 21. Februar bis zum 23. Februar 2005 einen internationalen Gebirgswettkampf durch.*

# Luftraumüberwachung während Weltwirtschaftsgipfel

Von 26. bis 30. Jänner fand im schweizerischen Davos ein Meeting des World Economic Forum (WEF 2005) statt. Zur Sicherung des Luftraumes führte die Schweizer Luftwaffe während dieser Tagung eine Luftraumsicherungsoperation durch.

Da Davos nur 15 Kilometer von Österreich entfernt liegt, wurden die Luftstreitkräfte des Bundesheeres um Mithilfe gebeten. Zum Schutz des österreichischen Luftraumes und zur Wahrung der Lufthoheit wurden von der Luftraumüberwachung 250 Soldaten mit einer mobilen Mittelbereichsradarstation und einem Tieffliegererfassungsradar von Salzburg nach Vorarlberg verlegt.



Die "aktive Komponente" der Luftraumüberwachung übernahmen Flugzeuge vom Typ Saab 105 und PC7 "Turbo Trainer". Zusätzlich patrouillierten auch Draken aus Zeltweg über West-Österreich.

Im Rahmen der Operation wurde über einem Teil Vorarlbergs ein Luftraumbeschränkungsgebiet eingerichtet. Die Führung der eingesetzten Kräfte erfolgte durch das Kommando Luftstreitkräfte in Langenlebarn.

Alle Radardaten liefen über Satellitenverbindungen in der Einsatzzentrale "Basisraum" in St. Johann im Pongau zusammen. Dort wurden die Informationen bearbeitet, ausgewertet und an die Führungszentrale überspielt. Zur Steigerung der Effizienz wurden die aktuellen Luflagebilder mit der Schweiz ausgetauscht.

Für eine kleine Bewährungsprobe sorgte ein Privatpilot, der am Freitag, den 27. Jänner, mit seinem Motorsegler unerlaubt in das Luftraumbeschränkungsgebiet einflog. Er wurde sofort aufgespürt und von einer Einsatzrotte des Bundesheeres aus dem Gebiet weggeführt.

Tags darauf identifizierte die Überwachung drei weitere zivile Luftfahrzeuge und setzte wieder entsprechende Maßnahmen.

Insgesamt flog das Heer 23 Einsätze im Rahmen der Luftraumüberwachungsübung "Ikarus". Die Luftstreitkräfte wurden dabei durch die Militärkommanden Tirol und Vorarlberg bestens unterstützt.

Weiters wurden im Rahmen der Übung Vorkehrungen für diverse Flugvorfälle getroffen, in die auch die Landeswarnzentralen von Tirol und Vorarlberg eingebunden waren. Auch hier verlief die Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Innenministeriums und mit den Landeswarnzentralen ausgezeichnet.

Fotos: Vzlt KONRAD / MilKdoT



[<<zurück](#)

## Soldaten bei der Winteruniversiade

Rund 100 Soldaten des Bundesheeres unterstützten im Jänner die Winter- Universiade 2005 in Innsbruck, Seefeld und Hochfilzen.



Für die Veranstalter wurden verschiedenste Arbeiten verrichtet. Die Soldaten bauten nicht nur Tribünen auf, errichteten Sicherheitszäune, präparierten Pisten sondern vieles mehr.

Für das Bundesheer war unter anderem der Eisschnellläufer Korporal Christian Zoller als Wettkämpfer im Einsatz.

*Foto: SOTTOPIETRA, Rekr / Milkdo T*

Die Soldaten hatten umfangreiche Aufgaben zu erfüllen

[<<zurück](#)

## Einsatz Hahnenkammrennen 2005

Zum 20. Mal unterstützte das Bundesheer das Hahnenkammrennen in Kitzbühel vom 21.- 23 Jänner 2005, dieses Mal in einer Stärke bis zu 220 Mann. Begonnen wurde mit ca. 100 Rekruten!

Pistenpräparierung, Zaunaufstellung und die Errichtung von Sicherheitseinrichtungen waren ihre Hauptaufgaben. Aber auch Zeitnehmung, Kontrollposten, etc. wurden tatkräftig unterstützt.

Auf Grund schlechter Wettermeldungen wurde die Einsatztruppe als Vorsichtsmaßnahme auf 180 Mann verstärkt, damit die Gefahr, dass starker Schneefall die bis dato bestens präparierte und superschnelle „Streif“ zunichte machte, gebannt werden konnte.

Allerdings hatten dann die Soldaten mit dem Schnee, der in großen Mengen die „Streif“ zu einer tief verschneiten Winterlandschaft verwandelte, keine Freude.

Der viele Schnee und starke Sturm machte den Veranstaltern und tüchtigen Helfern einen Strich durch die Rechnung. Es galt, die ungeliebte weiße Pracht mit Hilfe von Maschinen und viel schweißtreibender Schaufelarbeit von der Piste zu verbannen, um wenigstens den Slalom am Sonntag und den verschobenen Super- G durchführen zu können. Im Endeffekt konnte dieses Ziel erreicht werden, jedoch musste das Highlight des Hahnenkammwochenendes, die berühmte Abfahrt, abgesagt werden. Für viele Soldaten war dies eine große Enttäuschung, da sie die Athleten bei der sehr schnellen und schwierigen Abfahrt life miterleben wollten.

Für den unermüdlichen Einsatz der rund 220 Soldaten/innen der 6. Jägerbrigade und unzähligen freiwilligen Helfer bedankte sich Michael Horn, der Präsident des Kitzbüheler Schiclubs sich im Rahmen einer Einladung zum Stelzenessens in der Winterstellerkaserne St. Johann am 27. Jänner. Weiters führte er aus:  
**„Ohne Bundesheer kein Schirennen!“**

Sportlandesrat Mag. Sebastian Mitterer übermittelte ein großes Lob von Landeshauptmann Herwig van Staa. Brigadekommandant Oberst Ernst Konzett brachte es auf den Punkt: „Vorgesehen für Einsätze im Hochgebirge und für Hilfsdienste im steilen Gelände entsprachen diese Arbeiten auch dem soldatischen Ausbildungsprofil.“ Weiters war auch das Kader in seiner Verantwortlichkeit gefordert und Vorbild gewesen. Leutnant Thomas Kirchler hat sich als Einsatzleiter besonders gut bewährt.

[<<zurück](#)

# HERINGSSCHMAUS der OGT

Am 11. Februar 2005 fand unter beeindruckender Kulisse der bereits traditionelle Heringsschmaus der Offiziersgesellschaft Tirol in den Räumlichkeiten des Offizierskasinos/Militärkommando Tirol statt.

Erstmals wurden dabei die neugeschaffenen Ehrenringe in Gold und Silber, welche das in der Vergangenheit selten verliehene Ehrenzeichen der OGT ersetzen, überreicht. Die Ringe werden künftig an verdiente Mitglieder, aber auch an Förderer und Freunde des Vereins, welche nicht zwingend Mitglied der OGT sein müssen, verliehen. Für diese Fälle ist mit der Ringverleihung die Ehrenmitgliedschaft in der OGT verbunden.

Nachdem aus terminlichen Gründen die Übergabe der ersten Ringe im Zuge der Weihnachtsfeier 2004 nicht möglich war, diente der Heringsschmaus als Rahmen für die erste Verleihung.



Mit Mag. Hermann Petz, dem Vorstandsvorsitzenden der Moser Holding AG, wurde dessen Engagement und Entgegenkommen im Zuge der Partnerschaft zwischen Tiroler Tageszeitung und Offiziersgesellschaft gewürdigt. In seiner Laudatio hob GenMjr Mag. Herbert Bauer zudem die engen persönlichen Verbindungen zu Mag. Petz hervor, welche das harmonische Zusammenwirken der beide Partner – OGT und TT - überaus positiv beeinflussen. Zum Dank wurde Mag. Petz der Goldene Ehrenring der OGT überreicht.

Ebenso wurde durch den Präsidenten der Gesellschaft, MjrdG MMag. Jürgen Ortner, der Kabinettschef des Herrn Bundesministers für Landesverteidigung und Vizepräsident der OGT, GenMjr Mag. Herbert Bauer, mit dem Goldenen Ehrenring gewürdigt. GenMjr Mag. Bauer ist seit nunmehr 19 Jahren Mitglied der OGT und bereits lange Zeit im Vorstand tätig. Darüber hinaus war er lange Jahre auch in der ÖOG wesentlicher Funktionsträger.

Die OGT erlebte während seiner Tätigkeit - vor allem in den 80er und 90er-Jahren - eine Hochblüte. Viele werden sich an die sicherheitspolitischen Tagungen in Tirol erinnern, welche, durch GenMjr Mag. Bauer initiiert, nicht nur der Offiziersgesellschaft, sondern auch dem Österreichischen Bundesheer zu Ansehen und Anerkennung in unserem Bundesland verhelfen. In Folge knüpfte Bauer wesentliche Kontakte zur Universität Innsbruck und seitdem verfügt der Verein in Form des Clubs Universität über ein ausgezeichnetes Bindeglied zu dieser akademischen Bildungsstätte.

Durch sein Wirken in der ÖOG gelang es unserer Dachorganisation, sich in Österreich als sicherheitspolitisches Gewissen zu etablieren und die Tiroler Offiziersgesellschaft konnte sich damit in der ÖOG entscheidend positionieren.

Vor zwei Jahren erteilte GenMjr Mag. Bauer der Ruf aus Wien und seitdem verdient er sich als engster Berater des Verteidigungsministers seine Sporen. Die Tätigkeit in der ÖOG legte er aus diesem Grund zwar zurück, in der OGT ist er jedoch nach wie vor unverzichtbares Mitglied Bestandteil des Vorstandes.

In Würdigung seiner Leistungen durfte GenMjr Mag. Herbert Bauer den Goldenen Ehrenring der Offiziersgesellschaft Tirol entgegennehmen.

Als drittem zu Ehrenden wurde dem Vizepräsidenten der OGT, Hptm Mag. Albert Wannemacher, nach einer sehr persönlichen Laudatio von Bgdr i.R. Ambros Eigentler, der Silberne Ehrenring der Gesellschaft überreicht. Hptm Mag. Wannemacher gilt seit Jahren als zuverlässiges und unverzichtbares Vorstandsmitglied. Seine zukunftsorientierten Ideen haben vielfach zu einer Imagesteigerung des Vereins beigetragen. Besonders hervorzuheben war seine Bereitschaft zur interimistischen Übernahme der Präsidentenfunktion während der mehrmonatigen Abwesenheiten des Altpräsidenten Obstlt Georg Wimmer. Eine Verantwortung, welche er trotz seines zeitraubenden Berufes ohne Zögern übernahm.

Abschließend wurden der umsichtigen Sekretärin der OGT, Frau Michaela Weiss in Anerkennung ihrer Tätigkeit, sowie den Gattinnen der drei Ausgezeichneten durch den Präsidenten Blumensträuße überreicht.

Nach dem offiziellen Teil durften sich die zirka 200 Anwesenden - unter ihnen zahlreiche Ehrengäste - am ausgezeichneten Heringsschmaus, für welchen einmal

mehr der „Kasinochef“ Reinhard Zöschg mit seinem Team verantwortlich zeichnete, erfreuen.

[<<zurück](#)



## ÖOG der Zukunft

Bereits Ende 2004 wurden durch den Generalsekretär der Österreichischen Offiziersgesellschaft, Brigadier Dr. Walter Feichtinger konzeptionelle Überlegungen für eine „ÖOG der Zukunft“ im Rahmen einer Vorstandssitzung den Landesoffiziersgesellschaften vorgestellt.

Zielsetzung ist einerseits eine verstärkte Positionierung der ÖOG und die Verbesserung der internen und externen Kommunikation, andererseits strukturelle Veränderungen sowie eine Neuausrichtung des Verhältnisses der Gesellschaft zum BMLV.

Nach Beschlussfassung im Vorstand erfolgte noch im Dezember 2004 die Einsetzung unterschiedlichster Arbeitsgruppen zwecks Realisierung des Projekts. Diese Arbeitsgruppen haben in den Bereichen strategische Ausrichtung, Finanzen, Personal, Kommunikation, Internationale Beziehungen und interne Vernetzung bis Ende März 2005 Ausarbeitungen zu erstellen. In Folge werden die Konzepte vorgestellt, diskutiert und harmonisiert. Mitte des Jahres sollen umsetzungsreife Ausfertigungen dem Vorstand der ÖOG zur Verfügung stehen.

Die Offiziersgesellschaft TIROL erklärte sich bereit, in Kooperation mit der Vorarlberger Offiziersgesellschaft, die Arbeitsgruppe „Internationale Beziehungen“ zu übernehmen. Nach einem konstituierenden Gespräch zwischen den beiden Präsidenten konnte im Januar planmäßig die Projektarbeit aufgenommen werden.

[<<zurück](#)

## Edelweiss - Raid 2005 - Erfolgreich zu Ende gegangen

Die **6. Jägerbrigade** führte heuer zum 2. Mal in der Zeit vom 21. Februar bis zum 23. Februar 2005 einen internationalen Gebirgswettkampf durch. Die Strecke verlief vom Lager Walchen am TÜPL Lizum über die Torspitze, den Mölserberg, die Kreuzspitze, den Glungezer und den Patscherkofel bis ins Ziel nach Lans. Klettern über schwierige Felsgrate, Orientieren, Scharfschießen, Gefechtsaufgabe Hausdurchsuchung, die Suche von Lawinenverschütteten, die Bergung von Verwundeten und Erste Hilfe waren als zusätzliche Aufgaben zu bewältigen.

Nur Soldaten mit hohem alpinechnischen Können, höchster körperlicher Leistungsfähigkeit, großem Durchhaltewillen und Zusammenhalt hatten eine Chance, ins Ziel zu kommen. Die Wettkampftruppe wurde von qualifiziertem Alpinpersonal geführt .



Edelweiss- Raid verbindet sportliche Höchstleistungen mit militärischen Einsatzaufgaben. Gebirgsjägertruppe mit jeweils 4 Mann hatten an zwei Tagen eine Marschstrecke von über 40 Kilometern mit mehr als 4000 Höhenmeter Aufstieg und eine Biwaknacht im Freien zu bewältigen.

Teilgenommen haben dabei Soldaten der Hochgebirgstruppen des Österreichischen Bundesheeres, des Gebirgsjägerbataillon 23 aus Deutschland und der Gebirgsbrigade 9 und 12 aus der Schweiz.

„Erfinder“ dieses anspruchsvollen Kräftermessens unter extremsten Bedingungen im alpinen Gelände ist Oberst Ernst Konzett, Kommandant der 6. Jägerbrigade. Der Extrembergsteiger aus Vorarlberg hat 1975 die Ausbildung zum Berufsoffizier an der Militärakademie begonnen und ist dort in die „Sportgruppe Alpin“ eingetreten. Besonders eingesetzt hat er sich für die Ausbildung der Heeresbergführer und die Hochgebirgstruppen des österreichischen Bundesheeres. Er leitete auch viele Alpinkurse ausländischer Armeen im In- und Ausland.

[<<zurück](#)



# "Der Offizier" - Die Tirol - Beilagen

Aktuelle Ausgabe:



[Beilage zum "Offizier 4 / 2009"](#)

---

## Archiv der Tirolbeilagen ab 2000:

2009	▶
2008	▶
2007	▶
2006	▶
2005	▶
2004	▶
2003	▶
2002	▶
2001	▶
2000	▶













### **INTERNATIONALES GEDENKEN AN DIE GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN**

Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

### **HOHER INTERNATIONALER BESUCH**

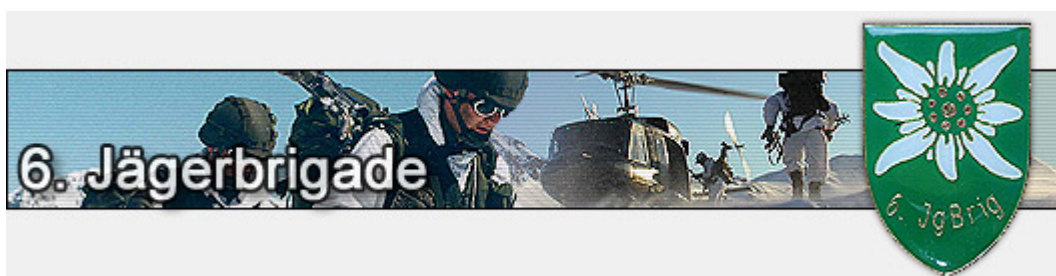
25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte.

### **LAND UND MILITÄRKOMMANDO TIROL GEDACHTEN DER GEFALLENEN UND VERSTORBENEN KAMERADEN**

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt.

### **NEUER KOMMANDANT AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ**

Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen.



### **10 JAHRE 6.JÄGERBRIGADE - „TAG DER 6. JÄGERBRIGADE“ AM BERGISEL IN INNSBRUCK**

Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade



## [ENERGIEPOLITIK](#)

Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

---

[<< INHALTSVERZEICHNIS](#)



## Internationales Gedenken an die gefallenen und verstorbenen Kameraden



Das Schwarze Kreuz/Landesstelle Tirol veranstaltete im Oktober gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol in Innsbruck am Soldatenfriedhof Amras eine internationale Gedenkfeier für die Kriegstoten und Gewaltopfer aller Völker.

Bei diesem Festakt waren Repräsentanten aus Russland, der Ukraine, Deutschland und Italien eingebunden - also all jener Länder, deren Gefallene in Amras bestattet sind. Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg war als Vertreter der Tiroler Landesregierung anwesend. Feierlich umrahmt wurde der Festakt durch die Ehrenzüge der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, der deutschen Gebirgsjäger und der italienischen Alpini aus

Sterzing, einer Kompanie Kaiserschützen und Kaiserjäger, der Schützenkompanie Pradl und den Abordnungen der Traditionsverbände. Die Militärmusik Tirol unter Militärkapellmeister Hannes Apfolterer gestaltete dieses besinnliche Totengedenken.

Nachdem der neue Landesgeschäftsführer des Tiroler Schwarzen Kreuzes, Herman Hotter alle anwesenden Ehrengäste begrüßt hatte, bedankte er sich beim Militärkommando Tirol mit folgenden Worten: „In bewährter Weise führen wir gemeinsam mit dem österreichischen Bundesheer auch heuer wieder dieses Internationale Totengedenken durch. Die Offiziere, Unteroffiziere und Rekruten des Militärkommandos Tirol prägen diesen Festakt“.

Generalmajor Mag. Herbert Bauer bemerkte in seiner Ansprache, dass dieses jährliche Treffen am Friedhof keine Verherrlichung des Krieges sei, sondern eine kameradschaftliche Pflicht den gefallenen Soldaten gegenüber. Er sagte: „Wir tun dies in dem Bewusstsein, dass wir in eine glücklichen Zeit hineingeboren sind, wo ehemalige Gegner gemeinsam ihrer gefallenen und verstorbenen Kameraden gedenken können“.

[<<zurück](#)

## Hoher internationaler Besuch



25 in Österreich akkreditierte Verteidigungsattachés aus 22 Ländern besuchten im Oktober Tirol. Im Gedenkjahr 2009 folgten sie auch den Spuren der Tiroler Geschichte. Auf dem Besuchsplan standen neben dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum die Hofkirche, die Firma Swarovski-Optik in Absam, eine Einweisung beim Militärkommando Tirol in die zivil-militärische Zusammenarbeit sowie ein Empfang des Landes Tirol.

[<<zurück](#)

## **Land und Militärkommando Tirol gedachten der Gefallenen und verstorbenen Kameraden**

Traditionell fand am 2. November 2009 die Allerseelenfeier der Tiroler Landesregierung gemeinsam mit dem Militärkommando Tirol am Berg Isel in Innsbruck statt. Die Tiroler Landesregierung, die Bediensteten des Militärkommandos Tirol und anderer Heeresdienststellen sowie der Ehrenzug des Stabsbataillons 6 der 6. Jägerbrigade hatten sich an diesem historischen Ort versammelt. Die Militärmusik Tirol sowie die Fahnenabordnungen des Militärkommandos Tirol, der 6. Jägerbrigade und der Traditionsvereine sorgten für einen würdigen Rahmen bei dieser Gedenkfeier. Entsprechend dieses feierlichen Anlasses waren anwesend: Der Abt von Wilten, Mag. Raimund Schreier, in Vertretung des Landeshauptmannes von Tirol Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner, Landeshauptmannstellvertreter Hannes Gschwentner, Landesrat Gerhard Reheis, der Militärkommandant von Tirol, Generalmajor Mag. Herbert Bauer und der Kommandant der 6. Jägerbrigade, Brigadier Ernst Konzett.

Gedacht wurde der unzähligen Gefallenen und Opfer der beiden Weltkriege sowie der Kameraden, die in Ausübung des Dienstes ihr Leben verloren haben.

Als Zeichen der Ehrerbietung legten zum Abschluss der Feier Landeshauptmannstellvertreter Ökonomierat Anton Steixner und der Tiroler Militärkommandant, Generalmajor Mag. Herbert Bauer Kränze am Mahnmal der Kaiserjärgergedächtniskapelle nieder.

[<<zurück](#)

## Neuer Kommandant am Truppenübungsplatz



Im September erfolgte mit einem militärischen Festakt die Kommandoübergabe am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen. Der Tiroler Militärkommandant Generalmajor Mag. Herbert Bauer nahm das Kommando vom scheidenden Kommandanten Oberst Thomas Knoll zurück und übertrug diese Verantwortung an Oberst MSD (Master of Security and Defense Management) Johann Zagajsek. Ein Ehrenzug der Stabskompanie/Militärkommando Tirol, Fahnenabordnungen der Traditionsverbände sowie die Fahne des Jägerbataillons 18 aus der Steiermark, die Straub-Schützen, Abordnungen der deutschen Bundeswehr und der niederländischen Armee bildeten den

festlichen Rahmen. Die Militärmusik Tirol sorgte für die musikalische Begleitung.

Mit einem Feldgottesdienst, gemeinsam zelebriert durch den Tiroler Militärdekan Mag. Werner Seifert und den Vorarlberger Militärdekan Mag. Otto Krepper, wurde die Kommandoübergabe eingeleitet.

Unter den vielen Ehrengästen konnte der Leiter der Stabsarbeit des Militärkommandos Tirol, Oberst Oskar Heel, neben Bundesrat Erwin Zangerl und Landtagsabgeordneten Konrad Plautz auch die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, den Tiroler Militärkommandanten Generalmajor Mag. Herbert Bauer und viele militärische Kommandanten willkommen heißen.

Der Hausherr Johann Geißler, Bürgermeister der Gemeinde Wattenberg, bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die jahrelange gute Zusammenarbeit und hieß den neuen Kommandanten herzlich willkommen. Gleichzeitig äußerte er den Wunsch, dass diese gute Zusammenarbeit auch mit Oberst Johann Zagajsek funktionieren werde.

Abgeordneter Konrad Plautz überbrachte die Grußbotschaft des Landes Tirol und Militärkommandant Generalmajor Herbert Bauer bedankte sich bei Oberst Thomas Knoll für die umsichtige und engagierte Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben. Er wünschte dem angehenden Pensionär alles Gute und viel Gesundheit in seinem neuen Lebensabschnitt.

Dem neuen Kommandanten am Truppenübungsplatz Lizum/Walchen ersuchte er, seine neue Funktion mit ebensoviel Engagement wie sein Vorgänger auszuüben. Er sagte: „Der Dienstbetrieb am Truppenübungsplatz fordert besonderen Einsatz, da sich die Natur und die übende Truppe nicht an die Normdienstzeit halten“. „In meiner 40-jährigen Dienstzeit als Berufsoffizier gab es sehr viele „Schutzenglerl mit Airbag“ die größere Unglücke verhindert haben. Darum haben wir diesen heutigen Festakt mit einem Gottesdienst begonnen“ sagte der scheidende Kommandant, Oberst Thomas Knoll. Er bedanke sich bei allen militärischen Dienststellen, mit denen er zusammengearbeitet hatte und betonte wie stolz er darauf sei, einen der modernsten Truppenübungsplätze in Europa seinem Nachfolger übergeben zu können. Weiters hob er nochmals das gute Verhältnis mit den umliegenden Gemeinden hervor und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dies unter dem neuen Kommandanten anhalten werde.

Oberst MSD Johann Zagajsek stellt fest, dass er sich über diese neue Herausforderung freue und es sein Ziel sei, die Bedarfsträger zu unterstützen und ihnen Hilfeleistung in der gewohnten Qualität anzubieten.

[<<zurück](#)

## 10 Jahre 6.Jägerbrigade - „Tag der 6. Jägerbrigade“ am Bergisel in Innsbruck

### Die Soldaten der Gebirgsbrigade feierten ihr 10jähriges Jubiläum und begrüßten die jungen ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in den Reihen der 6. Jägerbrigade

Die 6. Jägerbrigade mit Sitz des Kommandos in Absam feierte im Oktober den traditionellen „Tag der 6. Jägerbrigade“ und ihr 10jähriges Jubiläum. Unter dem Leitspruch der 6. Jägerbrigade „Partnerschaftlich, professionell – gemeinsam erfolgreich“ wurden Abordnungen aller unterstellten Bataillone zusammengezogen. Der Festakt fand in der Nähe des Denkmals Andreas Hofers beim Urichhaus am geschichtsträchtigen Berg Isel statt.

#### **Neu ausgemusterte Offiziere und Unteroffiziere übernommen**

Im Rahmen der Feierlichkeit erfolgte die offizielle Übernahme der neu ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere in die 6.Jägerbrigade. Als Zeichen der Zugehörigkeit wurde ihnen - neben der neu im österreichischen Bundesheer nur für Gebirgstruppen eingeführte Gebirgskappe - durch den Brigadekommandanten Brigadier Ernst Konzett das Verbandsabzeichen mit dem Edelweiß verliehen. „Die Brigade lebt“ betonte der Brigadekommandant Konzett in seinem Vortrag. Nicht nur die Aufgaben seien einem ständigen Wandel unterzogen, sondern auch die Kadersoldaten wechseln kontinuierlich. Ebenfalls werde die Ausbildung der Gebirgssoldaten ständig den neuen Herausforderungen angepasst“.



#### **Hochrangige Ehrengäste nahmen an der feierlichen Veranstaltung teil**

In seiner Festansprache begrüßte der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter die angetretenen Soldaten der 6. Jägerbrigade sowie die anwesenden Ehrengäste. Er bemerkte, dass Katastrophenschutz für das Militär nur ein Randbereich sei, jedoch für das Land Tirol an oberster Stelle stehe. Ohne Ausbildung und Übung gebe es aber keinen effektiven Einsatz. Abschließend bedankte er sich bei der 6. Jägerbrigade für die vielen, unermüdlichen Einsätze in Tirol.

#### **Menschliche Stärke**

Der Kommandant der Streitkräfte, Generalleutnant Mag. Günther Höfler erklärte, dass die Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres im Inland und im Ausland gleichwertige und gleichbedeutende Aufgaben seien. „Der Einsatz muss Alltag im Bundesheer werden, und ich weiß, die 6. Jägerbrigade verfügt über die fachliche und menschliche Qualität, um dies auch zu bewältigen“, sagte Generalleutnant Höfler.

#### **Verabschiedung von verdienten Kameraden**

Oberst Johann Zagajsek, der lange Zeit stellvertretender Brigadekommandant der 6. Jägerbrigade war, wurde aus den Reihen der Brigade verabschiedet. Er wird in Zukunft als Kommandant des Truppenübungsplatzes Lizum/Walchen, der zum Militärkommando Tirol gehört, seinen Dienst versehen,.

#### **Historische Wurzeln**

Die 6.Jägerbrigade, als die Gebirgsbrigade des österreichischen Bundesheeres, pflegt die Tradition aller Gebirgstruppen und Gebirgsspioniere der österreichischen Streitkräfte.

Die 6. Gebirgsbrigade wurde 1956 aufgestellt, 1963 in 6. Jägerbrigade umbenannt und bestand ab 1979 nur in der Mobilmachungsorganisation. 1999 wurde die

6. Jägerbrigade wieder als präserter Verband mit Stabsbataillon 6, Hochgebirgs-Jägerbataillon 23 und 24 sowie Jägerbataillon 15 neu aufgestellt. Im Jahre 2002 kam das Pionierbataillon 2 in Salzburg dazu. 2006 wurde das Jägerbataillon 15 abgegeben und das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 zugeordnet, sowie das Aufklärungsbataillon 2 bis zur Auflösung 2008 unterstellt.

#### **Schutz und Hilfe für Österreich**

Der Einsatz bei Rettungsmaßnahmen in den Gebirgsregionen Österreichs wird von der Bevölkerung erwartet und ist im Rahmen der Hilfeleistung des Bundesheeres bei Katastrophen wichtig. Standardisiert werden Lawineneinsatzzüge bereitgehalten und zunehmend Gebirgsspezialisten für schwierige Aufgaben und zur Sicherung von Assistenzsoldaten abgestellt.

#### **Hohes Engagement im Ausland**

Das Kaderpersonal der 6. Jägerbrigade hat vielfach bei Auslandseinsätzen wie auf den Golanhöhen, im Kosovo und in Afghanistan Gebirgskompetenz bewiesen. In der Einsatzvorbereitung von Auslandskontingenten werden die Erfahrungen umgesetzt. Für die immer anspruchsvolleren Auslandseinsätze wurde eine Kaderpräsenzeinheit (KPE) aufgebaut, welche sich derzeit aus 160 Berufssoldaten aus Teileinheiten aller Bataillone zusammensetzt. Schwergewicht ist die Einsatzvorbereitung der KPE als Teil der Operational Reserve

Forces (ORF) für den Balkan.

Optimiert werden die Fähigkeiten aller Soldaten der 6. Jägerbrigade durch internationale Ausbildungskooperationen, vor allem mit der 23. Gebirgsjägerbrigade aus Bad Reichenhall (D) und der 12. Gebirgsinfanteriebrigade aus Chur (CH).

### ***Zivile Partnerschaften und Kooperation***

Sowohl das Kommando mit dem Sitz in Absam, als auch die einzelnen Verbände der 6. Jägerbrigade verbinden Partnerschaften mit renommierten Unternehmen der heimischen Wirtschaft. Als Beispiele seien hier nur die Kooperation des Kommandos der 6. Jägerbrigade mit der Firma Swarovski Optik KG in Absam, welche seit dem Jahr 2004 besteht, sowie die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen Landesbank Tirol AG (seit 2006) genannt.

[<<zurück](#)

## Energiepolitik

Die OGT sieht eine ihrer Aufgaben nicht nur im Anbieten von Vorträgen von hochkarätigen Experten zu Themen der Sicherheits – und Verteidigungspolitik, sondern auch von Vorträgen und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Ereignissen und Problemen unserer Zeit. Die OGT verfolgt hiermit einen selbstgegebenen Bildungsauftrag.

Ein sogenanntes „heißes Thema“ wurde mit der Wahl des Vortrages „Energiepolitik Österreichs mit besonderem Bezug zu Tirol“ aufgegriffen. Kein Geringerer als der Vorsitzende des Vorstandes der TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG Dr. jur. Bruno Wallnöfer stellte sich den Mitgliedern zur Diskussion. Dir. Dr. Bruno Wallnöfer ist Olt d. Miliz und hat in einem Fernsehinterview unlängst erklärt, dass er „die Kunst des Führens beim österreichischen BH gelernt habe“.

Mit klaren Worten spannte Wallnöfer den Bogen der Energiefrage als Schicksalsfrage des 21. Jhdts aus globaler Sicht bis hin zur Tiroler Energiestrategie. Den Zuhörern wurde der Zusammenhang und die Abhängigkeit der verschiedenen Faktoren und Komponenten der Energieversorgung, wie steigender Weltenergiebedarf, Stromverbrauchszuwachs bei stagnierender Erzeugungskapazität und alternative Energieträger verständlich vor Augen geführt, wobei auch die Frage der Kernkraft in Europa nicht ausgeklammert wurde („Strom hat kein Mascherl“).

Um der Ressourcenknappheit entgegenzusteuern, führte Wallnöfer aus, dass der Ausbau der Erzeugungskapazitäten, der zusätzlich Arbeit und Wertschöpfung schaffe, notwendig sei. Der Ausbau der eigenen Erzeugung sei die Grundlage energiepolitischer Autonomie.

Kontraproduktiv nennt Wallnöfer die zwangsweise (EU) Abtrennung der Netzgesellschaften von den integrierten Energieversorgungsunternehmen. Er findet, dass diese Maßnahme nicht zur Erreichung des Zieles „Wettbewerbsbelebung“, ein Ziel der EU, geeignet ist.

Kritik übt er auch an der Schaffung eines Gasbinnenmarktes und an den Konzentrationstendenzen sowie der Energie – Oligopole, die sich heute in Europa entwickeln. Der Klimaschutz verlangt eine Reduzierung des Ausstoßes schädlicher Treibhausgase. Wasserkraftstrom ist nachhaltig und CO<sub>2</sub>-frei. (Weltweit wird Strom zu mehr als drei Vierteln in kalorischen Kraftwerken erzeugt).

Wallnöfer ging in seinem Vortrag auch auf den Ausbau der Tiroler Wasserkraft (4 Projekte) ein und qualifizierte Tirol als einen Energiestandort mit Zukunft von europäischem Format (Tausch von Spitzenstrom aus Speicherwasserkraft). Zur Sicherung der Erdgasversorgung ist die Errichtung einer zweiten Gasverbindungsleitung vorrangig. Eine niveauvolle Diskussion und starker Applaus beendeten den eindrucksvollen Vortrag.

[<<zurück](#)











